

Anstoß zu Stadthalle Hersbruck



HERSBRUCK – „Wunschprojekt Stadthalle: Zeit ist reif für Pläne“ hat die HZ im Februar 1998 getitelt. Seitdem ist in Sachen passender Treff für Geselligkeiten aller Art viel diskutiert worden und nichts passiert. Als Standorte wurden zum Beispiel das Schickedanz-Areal, der Minigolfplatz oder der alte Posthof samt Garagen vorgeschlagen. Die beiden Hersbrucker Stadtratsfraktionen von CSU und Freier Rathausblock, vertreten durch den zweiten Bürgermeister Peter Uschalt und die Fraktionssprecher Götz Reichel sowie Jürgen Amann, verfolgen nun eine neue Idee. Die geplante Sporthalle im Kinderkompetenzzentrum – dem ehemaligen Sportquader bei Real-, Grund- und Mittelschule – soll durch

eine geschickte Planung zusätzlich als Stadthalle dienen. Ein Veranstaltungsort innerhalb der Stadtgrenzen ist ein Herzenswunsch vieler Bürger, begründen die Initiatoren den Vorstoß. Ein separater Bau für vier bis fünf Millionen Euro ist ihrer Ansicht nach in den nächsten Jahren nicht zu verwirklichen. Ein Vorzug der Idee von CSU und FRB ist, dass sich die neue Turnhalle direkt neben der Mensa befindet und die wiederum sicher in das Projekt eingebunden werden kann. Bevor der Antrag in die zuständigen Ausschüsse geht, ist erst Stadtbaumeister Lothar Grimm am Zug. Er lotet die Möglichkeiten einer „Kombi-Lösung“ aus und ermittelt die Kosten.

Foto: J. Ruppert